**L1 Kompetenzraster Basiskompetenzen**

*Margit Stanek*

Lernraum 1 Name:

**Ich kann…** Lernjahr:

|  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Kompetenzraster - Basiskompetenzen[[1]](#footnote-1) | | | | | | | |
| Kompetenzbereich | | A1 | A2 | B1 | B2 | C1 | C2 |
| Grundlegende Bewegungsqualitäten einer jeden Bewegung | | Bewegungsgenauigkeit, Bewegungsökonomie, Bewegungsfluss, Bewegungselastizität, Bewegungs- Spannungsregulation, Bewegungsisolation, Bewegungsanpassung | | | | | |
| Grobmotorik, Gleichgewicht, Lateralität, Körperwahrnehmung, Körperschema, Körperbild | | reflektorische Bewegungen ausführen, unkoordinierte Zufallsbewegungen ausführen (mit Beinen strampeln), Beugehaltung einnehmen, den Kopf aus Bauchlage heben, auf die Unterarme stützen, den Kopf in Rückenlage heben, symmetrische Haltung einnehmen, sich in Seitenlage drehen, sich auf einem Unterarm abstützen und mit der anderen Hand nach einem Gegenstand greifen, Arme und Beine gleichzeitig heben, vom Bauch in die Rückenlage drehen | sich vom Rücken in die Bauchlage drehen, sich in Bauchlage auf die offenen Hände stützen, in Rückenlage mit den Füßen spielen, mit Unterstützung sitzen, im gehaltenen Stand Gewicht übernehmen, sich in Bauchlage um die eigene Achse drehen, rückwärts robben, mit Handfassung stehen, wippen, in den Vierfüßlerstand kommen, schaukeln, das Gewicht verlagern, über die Bauchlage zum Sitzen kommen, Spielzeug durch Veränderung der Lage holen, sich aktiv in den Stand hoch ziehen, stehen, seitlich an Möbeln entlang laufen, an beiden Händen gehalten laufen | sicher gehen,  gehen und laufen in unterschiedlichen Räumen,  Rollbewegung bewusst ausführen, wälzen und rollen, | federn, hüpfen, springen, Gleichgewicht halten, balancieren, auf einem Bein stehen, sich einem vorgegebenen Rhythmus anpassen, nach vorgegebenen Signalen im Raum orientieren, Krafteinsatz differenziert an Aufgaben ausrichten, 2 Einzelbewegungen mit einander verbinden, das Körpergewicht in verschiedenen Bewegungssituationen halten, Körperhaltung kontrollieren, Körperteile am eigenen Körper zeigen, Körpergefühle ausdrücken | Bewegungen an räumliche Gegebenheiten anpassen,  Hindernisbahnen überwinden, klettern koordinierte Bewegungen im Raum ausführen, sich bewegen mit gleichzeitiger Auge – Hand – Koordination, Hand – Hand – Koordination und Auge – Fuß – Koordination, ein Ziel treffen, Gegenstände fangen, Körperausdehnungsmaße und Körpergrenzen wahrnehmen | Seil- und Reifenspringen, mit Rollbrett, Rollschuhen, „Pedalo“ fahren, Bewegungen nach eigenen Vorstellungen gestalten, Bewegungsabfolgen mental vergegenwärtigen und nach eigenen Vorstellungen gestalten, Körperteile gezielt einsetzen, Muskelspannung regulieren, Erlebnis- und Ausdrucksmöglichkeiten des Körpers einsetzen und benennen (Pantomime) |
| Feinmotorik | | reflektorische Bewegungen ausführen (Greifreflex), Hände unkoordiniert öffnen, Arme in Richtung einer Reizquelle bewegen, Gegenstand festhalten, gezielt nach einem Gegenstand greifen, Auge – Hand koordinieren, Hand – Hand koordinieren, fließende Bewegungen ausführen | Gegenstand von einer Hand in die andere Hand geben (Daumenopposition: Daumen wird gestreckt den Fingern gegenüber gestellt), in jeder Hand gleichzeitig einen Gegenstand halten, Gegenstand willkürlich loslassen, Finger isoliert benutzen, räumliche Beziehungen wahrnehmen und die Hände dem entsprechend einsetzen | Hand isoliert vom Unterarm nach innen und außen drehen (Diadochokinese), mit gebeugtem Zeigefinger und Daumen den Zangengriff ausüben, seine Kraft dosieren, Werkzeug im Faustgriff halten | komplexere feinmotorische Verrichtungen ausführen, beide Hände gleichzeitig und koordiniert einsetzen, deutlich eine Hand bevorzugen, Gegenstände in einer Reihe aufstellen, Gegenstände im Dreipunktgriff halten, ohne Augenkontrolle die Finger – Daumen – Opposition herstellen, einzelne Bewegungsabläufe in Handlungen integrieren | Kraft gut dosieren, mit jeder Hand eine andere Bewegung ausführen, Muskeltonus gezielt aufbauen | die Finger isoliert bewegen, Werkzeug mit gleichzeitiger Auge – Hand – Koordination und Hand – Hand – Koordination einsetzen, Bewegungsaufgaben mit gezieltem Fingereinsatz lösen, Handbewegungen mental vergegenwärtigen, Handbewegungen nach eigenen Vorstellungen gestalten |
| Mundmotorik | | reflektorische Bewegungen ausführen: Suchreflex, Saug-Schluck-Reflex, Mund- und Lippen schließen, Sauger   oder Brustwarze ergreifen, die Zunge zwischen die Lippen schieben, Nahrung vom Löffel aufnehmen, Nahrung mit gutem Lippenschluss vom Löffel aufnehmen,  Zunge spielerisch bewegen, Zungenspiele ausführen, Lippen fest schließen, Lippen spitzen,  Mund lautlos bewegen, | sichtbar kauen,  spielerische Bewegungen mit der Zungenspitze ausführen, beißen, feste Nahrung schlucken, mit guter Auge – Mund - Koordination  essen, alleine aus einer Tasse trinken, pusten, schlürfen,  nimmt Nahrungsstücke aus dem Mund, betrachtet sie und steckt sie wieder in den Mund zurück | Lippen spitzen, breit ziehen, mit den Lippen (ohne Hände) oder der Zungenspitze etwas vom Teller aufnehmen, Gegenstände zwischen den Lippen halten, Lippen flattern lassen, mit den Lippen Teigkugeln platt drücken, Oberlippe über die Unterlippe stülpen und umgekehrt, mit der Zunge die Lippen/ Zähne abschlecken, Zunge herausstrecken und abwechselnd nach oben, unten, links, rechts bewegen, mit der Zunge in die Backen boxen | die Aufmerksamkeit auf die eigene Atmung lenken, mit Strohhalm trinken, Gegenstände wegpusten, mit der Zunge vielfältige Bewegungen im Mund und außerhalb des Mundes ausführen, mit den Lippen vielfältige Bewegungen ausführen, gurgeln | Materialien ansaugen, pfeifen, Zungenbewegungen nachmachen, Lippen gezielt formen, mit den Lippen Geräusche machen, Lutschbewegungen ausführen, Mundmimik nachmachen / grimassieren | bewusst rhythmisch und unrhythmisch atmen, Materialien gezielt ansaugen und angesaugt halten, einfache Melodien pfeifen, mit den Lippen Gefühle ausdrücken, koordiniert Zunge und Lippen formen um Laute zu bilden, sich mimisch ausdrücken |
| Visuelle Wahrnehmung: Bereiche, die von Bedeutung sind | | Figur-Grund-Differenzierung: Fähigkeit ein Element aus seiner Umgebung herauszulösen, Details wieder zu geben.  Visuo- motorische Koordination: Fähigkeit, das Sehen mit den Bewegungen des Körpers oder Teilen des Körpers zu koordinieren.  Wahrnehmungskonstanz: Fähigkeit eine bestimmte Eigenschaft eines Gegenstandes (Form, Farbe, Lage, Schriften in verschiedenen Formen) trotz unterschiedlicher Netzhautbilder unverändert wahrzunehmen.  Wahrnehmung der Raumlage: Fähigkeit Gegenstände in Beziehung zur eigenen Person zu bringen.  Wahrnehmung räumlicher Beziehungen: Fähigkeit, die Lage von zwei oder mehr Gegenständen in Bezug zueinander wahrzunehmen.  Visuelle Konzentration: Farb- und Formenunterscheidung.  Visuelle Gliederung: ein Ganzes muss in Relation zu seinen Teilen gesehen werden.  Visuelle Serialität: Reihenfolgen richtig wiedergeben, Bildgeschichte, Muster oder Zahlenreihen fortsetzen.  Visuelles Gedächtnis: Merken von Farben, Formen, Bildern, Mustern, Buchstaben, Gegenständen. | | | | | |
| Visuelle Wahrnehmung | | zu Lichtquellen schauen, den Kopf und die Augen drehen, Augenkontakt aufnehmen, langsame und ruckartige horizontale Folgebewegungen mit den Augen durchführen, Augenkontakt herstellen, visuell gesteuert greifen, Objektbewegungen beobachten,  Gegenstände mit den Augen verfolgen | sehr kleine Objekten entdecken, stationäre Objekte berühren und (später) nach ihnen greifen, Bilder betrachten, einen Gegenstand betrachten, der an einer Schnur vorbeigezogen wird, einem heruntergefallenen Gegenstand nachschauen, teilweise verdeckte Objekte erkennen, sich in gewohnter Umgebung gut visuell orientieren, durch das Fenster schauen und andere Menschen erkennen, Personen wieder erkennen, auf das eigene Spiegelbild reagieren | gleiche Gegenstände erkennen, 2 Formen,2 Farben, 2 Größen unterscheiden / zuordnen, einen Gegenstand von vielen Gegenständern unterscheiden, Tätigkeit in einem Bild erkennen, Orte wieder erkennen, Gegenstände in einen Behälter einräumen, Grundfarben unterscheiden | Helligkeiten, Objektformen, Objektgrößen unterscheiden, Objekte nach 2 Eigenschaften unterscheiden, Objektformen unabhängig von ihren Eigenschaften erkennen (ein Ball bleibt ein Ball), Ziele ein- und beidäugig verfolgen, Auge – Hand koordinieren, Auge – Fuß koordinieren, ein optisches Einzelzeichen aus verschiedenen Zeichen wieder erkennen, Raumlage zu Objekten unterscheiden, räumliche Beziehungen zu Objekten herstellen | Helligkeiten unterscheiden und in eine Reihenfolge bringen, Gegenstände nach Farbe, Form und Größe ordnen, mehrere Farben unterscheiden, Auge – Hand / Fuß – Bewegungen koordinieren und an bewegliche Ziele anpassen, gleiche Objektformen unabhängig von ihren Eigenschaften wieder finden (alle runden Objekte, egal ob rot / grün, groß / klein, weich / hart), räumliche Beziehungen zu und zwischen Objekten herstellen | verschiedene Objekteigenschaften wieder finden, ein Objekt aus ähnlichen Objekten heraussuchen, ein bestimmtes Objekt innerhalb derselben Objektart wieder finden (einen kleinen dunkelroten Ball unter kleinen hell- und mittelroten Bällen), Raumlage zu Objekten unterscheiden, Muster aus dem Gedächtnis wieder geben, ein Puzzle zusammen setzen, sich visuelle Wahrnehmungen gemäß seiner Vorstellungen vergegenwärtigen, |
| Auditive Wahrnehmung: Bereiche, die von Bedeutung sind | | Auditive Differenzierung: voneinander abweichende auditive Klanggestalten werden erkannt, Phonem k/t, m/n, g/d sind nicht gleich  Auditive Identifikation: auditive Klanggestalten, Klänge, Geräusche, Phoneme können genau definiert werden. Das ist ein „m"  Auditive Synthese: das Verbinden von Einzellauten oder Lautverbindungen zu ganzen Wörtern. K - uh = Kuh  Auditives Ergänzen: Primärformation: fehlendes Phonem in einem Wort Scho - olade erkennen und benennen  Auditive Aufmerksamkeit: Fähigkeit wichtiges von Unwichtigem zu trennen und das Wesentliche dauerhaft zu fokussieren  Auditive Sequenzzierung: Merken verschiedener Einzellaute Geräusche, Silben, Zahlen oder Wörter in der korrekten Reihenfolge  Auditive Merkfähigkeit: Merkfähigkeit für längere Texte Reime, Gedichte, Liedtexte – Textgedächtnis  Auditive Analyse: Zerlegen von Wörtern in die jeweiligen Einzelsilben  Auditive Diskriminierung: der Laut wird innerhalb eines Wortes gefunden und gegebenenfalls die Position bestimmt: Esel, das ist „s"  ist in der Mitte. | | | | | |
| Auditive Wahrnehmung | | Geräusche wahrnehmen und auf Geräusche reagieren, eine Geräuschquelle mit den Augen suchen, ein Geräusch durch Kopfbewegung suchen, mit einem Gegenstand ein Geräusch produzieren und dem Geräusch zuhören | Einzelwahrnehmungen in die richtige Reihenfolge bringen, Laute nachahmen, Worte nachahmen, | benannte Spielsachen zeigen, einen Gegenstand nach Anweisung auf / unter legen, einen Gegenstand im Bilderbuch zeigen, in die Richtung zeigen, aus der ein Geräusch kommt, | 2 Lautstärken unterscheiden, 2 Tonhöhen unterscheiden, 2 Geräusche unterscheiden, jeweils 2 akustische Einzelheiten nach Lautstärke und Tonhöhe unterscheiden, einen bestimmten Ton aus verschiedenen Tönen heraushören, gleiche akustische Eigenschaften wahrnehmen, die Richtung eines akustischen Zeichens wahrnehmen, die Reihenfolge von 2 akustischen Zeichen wahrnehmen | 3 verschiedene Lautstärken in eine Reihenfolge bringen, 3 verschiedene Tonhöhen in eine Reihenfolge bringen, 3 unterschiedliche Geräusche nach einem bestimmten Kriterium (Tonhöhe / Lautstärke / Tondauer) in eine Reihenfolge bringen, 3 bestimmte Töne aus mehreren Tönen heraushören, akustische Vorder- und Hintergrundzeichen heraushören, 3 Zeichen mit gleichen akustischen Eigenschaften in eine Reihenfolge bringen (von tiefen – kurzen zu hohen – kurzen Klängen), ein bestimmtes Geräusch heraushören, rhythmische Reihenfolgen akustischer Zeichen einhalten, einen Rhythmus wieder geben | generalisieren: alle hohen / tiefen Töne, lauten / leisen Töne, Einzelheiten, die nicht in eine Handlungsfolge passen, heraushören (ein tiefer Ton, bei sonst nur hohen Tönen), 2 gleiche akustische Eigenschaften heraushören (alle hohen und langen Klänge), die Richtung akustischer Zeichen wahrnehmen und darauf reagieren, Reihenfolge akustischer Zeichen selbst gestalten, eine Reihenfolge mit selbst gewählten akustischen Zeichen gestalten, sich akustische Wahrnehmungen gemäß seiner Vorstellungen vergegenwärtigen, |
| Sprechen und Sprache | monoton schreien  (Stimmlage) in unter- schiedlicher Lautstärke,  Trinkgeräusche produzieren, Kehllaute (ch- Laute) bilden, Lautgruppen bilden "Erre"  - "Rrrrrrrr"- Ketten, Lautäußerungen von sich geben, Schnalzlaut beim Fingerlutschen bilden, Vokallaute bilden ( a, u), Verschlusslaute (ch- gepresst) bilden, Blasreiblaute bilden(Ausblasen der Luft zwischen   geschlossenen Lippen), Blasen bilden, Konsonantenbildung; m,   b, w, r, brr - "R"- Ketten bilden, lachen, Wiederholung einzelner Silben, plaudern, Vokallaute u, i, Konsonantenbildung vielfältiger: h, w, g, gl, b, m, p, Konsonantengruppen ba, ga, Kettenbildung: gagaga, Rrrrrrrr- Ketten bilden, Stimmlage wechseln,  Lippenverschlusslaute bilden, Töne melodisch und differenziert produzieren, in verschiedenen Tonlagen lautieren, Stimmung in der   Lautgebung ausdrücken, Entladungsketten und Silbenketten gagaga, dadada, mamamam, papapap bilden,  rhythmische Silbenketten produzieren, Nasallaute bilden, Anstrengungslaute, lautlose Mundbewegungen machen, einfache Gebärdensprache verstehen | Vokalwechsel anwenden, Konsonanten: w, f bilden, flüstern, bestimmte Laute bei Anstrengung / zum Rufen von sich geben, einer Unterhaltung zuhören, Konsonanten: f, s, l, n bilden, Trennungswechsel dada – ada, Kettengliederung, Doppelsilben, Zungenlaute bilden,  willkürlich husten, nachahmen, Dialoge "Gespräche" mit dem Erwachsenen führen (Silben), Lautäußerungen mit der Gebärde verbinden, erste Wortabgrenzungen (meist Doppelsilben), verwenden: Dada, Mama, Ham, Heia usw.  Trennungswechsel bei Silben: dada – ada einzelne Worte und Silben nachsprechen, Worte sinngemäß verwenden, einfache   Aufforderungen befolgen, auf benannte Gegenstände zeigen,  Sprache verstehen, Worte nachsprechen,  sich mehr durch die Gebärde als durch Worte verständlich machen, Echolalie ist möglich   (mehrfache Wort/ Lautwiederholung), einfache Aufträge befolgen, Gegenstände holen | einfache Aufforderungen ausführen „„Hol den Ball!“, „Zeig mir den Stuhl!“) vordere Plosive und Nasale bilden (zum Beispiel m, b, p, d, t, n, sowie l).  einige Frikative und hintere Laute bilden, zum Beispiel f, w, g, k.  50 - 200 Wörter sprechen (Substantive, z.B. Körperteile, Spielsachen). Funktionswörter, wie „da“, „mehr“, „auch“ verwenden. erste Verben, wie „haben“ oder „aufmachen“ anwenden. Zweiwortäußerungen von sich geben, zum Beispiel „Ball haben!“, „Puppe schlafen!“  Negationswörter, z.B. „Nicht haben!“ verwenden,  erste Fragen stellen: Einwortfragen mit steigender Intonation, z.B. „Ist das?“. | Zweifachaufträge verstehen, z.B. „Lege den Löffel in die Tasse!“ Grundfarben zuordnen. einfache lokale Präpositionen verstehen. erste Konsonantenverbindungen, zum Beispiel bl, fl. aussprechen,  450 Wörter aussprechen:  Verben, Adjektive, Adverbien, Artikel gebrauchen. erste Präpositionen, z.B. „auf“, „unter“ verwenden, Personalpronomen, z.B. „ich“, „du“, „mein“ verstehen. Die Zweitstellung des Verbs in Sätzen anwenden, z.B. „Lisa trinkt Wasser“.  Nebensätze bilden mit einfachen Konjunktionen, z.B. „und“, „weil“.  Fragen stellen: Wer? Was? Wo? Warum? | Mehrfachaufträge verstehen, z.B. „Nimm einen blauen Stein und lege ihn auf  den Tisch!“.  Farben zuordnen.  Präpositionen verstehen. alle Laute korrekt bilden, bis auf s und sch.  Weitere Präpositionen, z.B. „neben“, „vor“ verstehen und richtig anwenden.  Farben korrekt benennen, Die Zweitstellung des Verbs in Haupt- und Nebensätzen korrekt anwenden. Zum Beispiel  „Ich gehe ins Bett, weil ich müde bin.“  Verbflexion korrekt anwenden, z.B. „Ich mache..., du machst...“.  Vergangenheits- und Zukunftsformen bilden, z.B. „Ich war heute im Kindergarten.“  Lieder singen, Verse sprechen. | Aufträge in der angegebenen Reihenfolge umsetzen, zum Beispiel  „Nimm das kleine Pferd und stelle es hinter das große Haus!“ Alle Laute bis auf den S-Laut korrekt aussprechen. Oberbegriffe verwenden, zum Beispiel Fahrzeuge, Möbel, Spielsachen, kategorisieren,... Abstrakte Begriffe verstehen, zum Beispiel: Glück.  Pluralformen ohne Stammvokal - Veränderung richtig verwenden  (Puppen, Pferde, Kinder, Autos). Kann Geschichten nacherzählen, Ideen anderer Personen folgen, mit Sprache auch in formaler Hinsicht schöpferisch umgehen |  |
| Taktil- kinästhetische Wahrnehmung  Bereiche, die von Bedeutung sind | Tiefensensibilität: Die Tiefensensibilität besitzt folgende Qualitäten: den Stellungssinn, den Bewegungssinn, den Kraftsinn, den Spannungssinn.  Taktile Wahrnehmung: Berührungswahrnehmung, Erkundungswahrnehmung, Temperaturwahrnehmung, Schmerzwahrnehmung | | | | | |  |
| Taktil- kinästhetische Wahrnehmung | mit dem ganzen Körper auf   sensorische Reize reagieren, die körpernahen Sinne dominieren. Reagiert auf plötzliche,   unerwartete Stimuli mit Abwehrhaltung (Erschrecken, Abwenden, Zurückziehen von Armen und Beinen, hält bei Berührungsreizen kurze Zeit in der Bewegung inne, reagiert auf sensorische Reize   wenn sie in den "Aktionsradius" gelangen, tasten, kratzen, nach taktilen Reizen greifen, Sinnesreize lokalisieren, sich nach Reiz umdrehen, die einzelnen Sinneswahrnehmungen koordinieren, Gegenstände in den Mund stecken (Tastsinn und Geschmackssinn), untersucht die Gegenstände, will wissen: „Wie fühlt es sich an?“ „Wie schmeckt es?“  „Was kann ich damit    tun?“ | Einzelwahrnehmungen in die richtige   Reihenfolge bringen,  begreift Gegenstände, nimmt Beschaffenheit der Oberfläche von Gegenständen wahr, weich / hart unterscheiden | Gegenstände von allen Seiten untersuchen, Temperaturunterschiede wahrnehmen und darauf reagieren, | 2 Objektgrößen unterscheiden, 2 Objektformen unterscheiden, 2 verschiedene Oberflächen unterscheiden, 2 verschiedene Temperaturen an einem Element wahrnehmen, Hautberührungen an verschiedenen Körperstellen wahrnehmen und ertragen, Objekte nach 2 verschiedenen Eigenschaften unterscheiden, eine Objektart aus verschiedenen Objekten herausfinden, gleiche Eigenschaften heraussuchen, 2 verschiedene Gewichte einer Objektart wahrnehmen, 2 verschiedene Festigkeiten einer Objektart unterscheiden, verschiedene Körperteile anspannen, verschiedene Gelenkstellungen einnehmen, unterschiedliche Kraft einsetzen, um mit Gegenständen zu hantieren | 3 Objektgrößen unterscheiden, Elemente einer Objektart (Ball) nach der Größe ordnen, 3 Objektformen unterscheiden, Objekte mit derselben Form zuordnen, 3 verschiedene Oberflächen unterscheiden, Objekte mit derselben Oberfläche suchen, 3 Objekte mit unterschiedlichen Temperaturen in eine Reihenfolge bringen, Körperberührungen erkennen und benennen, Objekte nach 3 verschiedenen Eigenschaften unterscheiden, eine Objektform herausfinden, Objekte mit 2 gleichen Eigenschaften heraussuchen, 2 Objekte mit demselben Gewicht zuordnen, eine Objektart nach 3 Festigkeiten zuordnen, Muskelspannungen auf- und abbauen, einfache Veränderungen der Gelenke erkennen und nachmachen, Körperpositionen im Stand und in der Bewegung verändern, Krafteinsätze regulieren, um Körperpositionen bewusst zu verändern, Muskelspannungen bei schnellen und langsamen Bewegungen regulieren, Körperhaltungen bei langsamen und schnellen Bewegungen regulieren | Reihenfolge von Körperberührungen nachvollziehen, Tastsignale über ein Objekt wahrnehmen (z.B. mit einem Gymnastikstab einen Ball), ein Objekt aus anderen ähnlichen Objekten heraussuchen, Objekte mit 3 Eigenschaften heraussuchen, Objekte mit unterschiedlichem Gewicht ordnen, \_ Objekte mit denselben Festigkeiten heraussuchen, Muskelspannung in einzelnen Körperteilen auf- und abbauen bzw. halten, Körperpositionen in verschiedenen Bewegungssituationen halten, Krafteinsätze regulieren, um Körperpositionen in verschiedenen Situationen zu halten, Muskelspannungen bei verschiedenen Bewegungsaufgaben regulieren, Körperhaltungen bei verschiedenen Bewegungen regulieren |  |
| Kognition | auf  bestimmte Reize   mehr oder weniger   reflektorisch reagieren, verschiedene Aktivitäten aus dem   Vergnügen heraus durchführen,  Zufallshandlungen,  Mittel und Zweck   bilden noch eine   Einheit, auf Sinnesreize reagieren, sie fixieren und bei ihnen verweilen, Dinge berühren, eigene Hände betasten und zum Mund führen, Dinge beobachten und mit den Augen verfolgen, sich einer Reizquelle zuwenden, besonders bei taktilen Reizen, Aktivitäten wiederholen um Interessantes andauern zu lassen,  bisher erworbene Schemata koordinieren, Mittel und Zweck beginnen sich zu differenzieren, nach Dingen greifen,   Spielsachen in den Mund stecken, mit Fingern spielen, willentlich Dinge angreifen, gewohnte Schemata mit Gegenständen wiederholen, Erfahrung im Umgang mit Dingen sammeln, will wissen, wie sich die Dinge anfühlen, wie sie aussehen, schmecken, riechen, welche Geräusche sie hervorrufen, lässt sich Spielsachen nicht mehr einfach abnehmen, hält fest | zum Spielzeug hin drehen oder rollen,  buntes Spielzeug wird bevorzugt, Freude am selbst verursachten Lärm empfinden und ausdrücken, nach verlorenem Spielzeug suchen, Gegenstand   gegen Unterlage klopfen, neuem Spielzeug gegenüber skeptisch sein, beginnt mit 2 Gegenständen zu hantieren, mit dem   Würfel einen anderen Würfel über den Tisch schieben, zwei Dinge aufeinander schlagen, den Raum durch Robben erobern, bisher erworbene Fähigkeiten koordinieren, Schemata anwenden, bereits bekannte Schemata auf neue Situationen anwenden, Mittel   und Zweck verknüpfen, | Spielzeug durch Veränderung seiner Lage holen, einfache, alltägliche   Handlungen nachahmen, Dinge aus Behältern ausräumen, an Gegenständen verschiedene   Handlungsweisen ausprobieren, experimentieren, Freude am Herausholen und Hineintun zeigen, Raum durch das Kriechen und Robben erobern, Gegenstände von allen Seiten untersuchen, Spielzeug an Schnur heranziehen, wegwerfen, mit   Gegenständen experimentieren, ausprobieren was es alles mit einem Gegenstand anfangen kann,   seine Handlungsweisen wiederholen, variieren, Gegenständen aus- und einräumen,  Umwelteroberung, zufällige Ereignisse   werden mit verschiedenen Handlungen kombiniert | sich bildhafte Symbole vorstellen, die Begriffe: benachbart, getrennt, eingeschlossen, umschlossen verstehen, Gegenstände nach unterschiedlichen Merkmalen sortieren, Gegensätze bilden, nach wesentlichen/ unwesentlichen Eigenschaften bewerten, symbolische handeln, durch Experimentieren Probleme lösen, sich Gegenstände vorstellen, Symbole gebrauchen, Gegenstände/Ereignisse nach mehreren Merkmalen vergleichen, Zusammenhänge verstehen, Merken von mehreren Merkmalen über längere Zeit, | die funktionelle Abhängigkeit zweier Merkmale erfassen, assoziative/ transitive/ reversible Komposition euklidische Formen erfassen: Gerade, Kreis, Winkel, Quadrat, Dreieck, Transformation verstehen, Invarianz der Menge/Anzahl erfassen, Invarianz des Gewichts, Invarianz der Substanz erfassen, Zahlbegriff entwickeln, Ziele planen, für die es mehrere Lösungswege gibt, ein Realitätsbewusstsein entwickeln, die Informationsmenge als eine Schwierigkeit bei Gedächtnisaufgaben erkennen, sich der Unterschiede von Gedächtnisaufgaben bewusst sein (z. B. etwas wieder erkennen, etwas frei wiedergeben), Quellen der Erinnerung erfassen | Reihenfolgen (räumlich, zeitlich) erfassen, Größenverhältnisse erfassen, vergleichen und in Beziehung zu einander / zu sich bringen, bildhaft dargestellte Objekte und Situationen ordnen, Mengen und Ordnungsverhältnisse erkennen, Ursache-Wirkung von Handlungen erfassen, Strategien entwickeln, interne, reversible Handlungsschemata bilden, Operationen variabel kombinieren, Gedächtnislücken durch rationale Rekonstruktion füllen, Merkstrategien verwenden, sich an ausgeführte oder vorgestellte Ereignisse erinnern |
| Sozial-emotionale Entwicklung | sich bei Zuwendung beruhigen, ungeteilte Aufmerksamkeit einfordern, beim Anblick der Bezugsperson lächeln, Hautkontakt steht im Vordergrund, sich bewegendes Gesicht verfolgen, sich teilweise selber durch Saugen beruhigen, freudige Erregung bei Zuwendung zeigen, Unmutsäußerungen bei Abwendung von sich geben, Lebhafte Mimik zeigen, ausdrucksvoll lächeln, sich sprechender Person zuwenden, das Tun der Erwachsenen beobachten, seinen Willen äußern, in der Lautgebung seine Stimmung deutlich ausdrücken, Gegenstand festhalten, der ihm weggenommen wird | Ruf-, Verneinungslaute von sich geben,   den Erwachsenen   rufen, aktiv die Aufmerksamkeit des Erwachsenen suchen, Versteckspiel mit einem Tuch "Guck- guck" spielen, bekannte und unbekannt Personen unterscheiden, Gegenstände ablehnen. Veränderungen ablehnen, nach einem gewissen Zeremoniell verlangen, Mimik beachten, Spielzeug   dem Erwachsenen abnehmen, Versteckspiel verstehen, sprachliche Dialoge  mit dem   Erwachsenen führen, mit Interesse das Tun der anderen Personen im Raum beobachten, Handlungen / Gesten nachahmen, auf seinen Namen reagieren, gewünschte Gegenstände holen,   einfache Ge- und Verbote verstehen Gleichaltrige oder andere Kinder beim Spiel beobachten | einfache Aufforderungen befolgen, Gebärden / Worte verstehen, Erwachsenem   Spielzeug reichen, Personen lieb haben, sie umarmen, deutlich Ablehnung zeigen, Lob verstehen, Tätigkeit, die gelobt wurden wiederholen, bei unerwarteten Ereignissen sich mit fragendem   Gesichtsausdruck an   den Erwachsenen wenden, einfache Aufträge befolgen, | erste Loslösung vollziehen, Bewusstsein für das eigene Ich entwickeln, Beziehung aufnehmen, um seine Bedürfnisse zu befriedigen,, Erwartungen haben, Erwartungen anderer vorwegnehmen, das Bild von anderen Personen verinnerlichen, Perspektiven von Beziehungspartnern teilweise übernehmen | die Abwesenheit einer Bezugsperson aushalten, Frustration und Angst ertragen, stabiles Gefühl der Einheitlichkeit entwickeln, eigene Grenzen erfahren und akzeptieren, Gefühle ausdrücken, Zuneigung zeigen, sich in jemanden einfühlen, Regeln wörtlich befolgen, sich in die Gemeinschaft einordnen, sich in einen Gruppenprozess eingliedern, seine Wünsche aufschieben, sich gegenüber Ansprüchen von außen behaupten, Verantwortung übernehmen, seine Position in der Gruppe wahrnehmen, psycho-physischen Zustände affektiv erfassen | Zugehörigkeit fühlen, seine Position in einer Gruppe einnehmen/ ausfüllen, Perspektiven anderer ohne Einschränkung übernehmen, sich zu anderen in Beziehung setzen, sich um andere sorgen, sie begleiten, Regeln bilden, mit anderen Personen zusammenarbeiten, Regeln verinnerlichen, aufeinander hören, Körperzustände affektiv erfassen |

1. Garnitschnig, (2004) [↑](#footnote-ref-1)